

Tagesordnungspunkt 2

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Naurod am 27. März 2012

Haushaltsplan 2012 / 2013

„Der Ortsbeirat nimmt den Entwurf des Haushaltsplans 2012/2013 der Landeshauptstadt Wiesbaden vom Stand 23.01.2012 zur Kenntnis und nimmt dazu - in der Reihenfolge der Prioritäten seiner am 29.06.2011 beschlossenen Anmeldungen - wie folgt Stellung:

1.) Neubau/Sanierung Schul- und Verwaltungsgebäude Rudolf-Dietz-Schule

Der Ortsbeirat hatte die dringend notwendige Sanierung von Teilen der Rudolf-Dietz-Schule sehr bewusst an die erste Stelle seiner Haushaltsanmeldungen gesetzt. Das Schulamt hatte in seiner Stellungnahme lediglich auf die Erstellung einer baulichen Prioritätenliste verwiesen, nach der die verfügbaren Haushaltsmittel auf alle Wiesbadener Schulen verteilt werden sollen, ohne für die Rudolf-Dietz-Schule eine besondere Aussage zu treffen. Im Haushaltsplanentwurf finden sich für die Rudolf-Dietz-Schule lediglich Aufwendungen von 100.230 EUR für 2012 und 91.650 EUR für 2013 nebst Abschreibungen von jeweils ca. 22.000 EUR (vgl. Seite 915). Selbst wenn diese Beträge ausschließlich für bauliche Sanierungsmaßnahmen aufgewendet werden könnten, dürften sie für die notwendigen Maßnahmen bei weitem nicht ausreichen. Der Ortsbeirat bittet daher eindringlich darum, in der vom Schulamt angekündigten Prioritätenliste die marode Rudolf-Dietz-Schule an vorderster Stelle zu berücksichtigen und hierbei einen angemessenen Betrag vorzusehen.

In diesem Zusammenhang nimmt der Ortsbeirat mit Unverständnis zur Kenntnis, dass in dem Entwurf für Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bei der Rudolf-Dietz-Schule nur noch jeweils 1.494 EUR für 2012 und 2013 vorgesehen sind, während diese 2011 noch 7.898 EUR betragen (vgl. Seite 817). Gleiches Unverständnis besteht für die geplante Kürzung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bei der Kellerskopfschule von bislang 8.135 EUR auf nunmehr 2.132 EUR pro Jahr (vgl. Seite 805). Der Ortsbeirat würde es sehr begrüßen, wenn den Nauroder Schulen die Beträge weiterhin in der bisherigen Höhe zur Verfügung gestellt werden könnten.

2.) Anbau einer Krippengruppe an den Evangelischen Kindergarten

Der Bedarf an Krippenplätzen in Naurod übersteigt das bisherige Angebot um ein Vielfaches. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Das Amt für soziale Arbeit hatte in seiner Stellungnahme den Anbau einer Krippengruppe an den Evangelischen Kindergarten in Naurod befürwortet und darauf hingewiesen, dass eine Entwurfsplanung zum Anbau des

Schlafräumen sowie zur Sanierung des gesamten Bauwerks vorliegt. Während der Haushaltsplan für 2011 noch einen Betrag von 140.000 EUR für eine zusätzliche Krippengruppe beim Evangelischen Kindergarten enthielt, ist im Entwurf für 2012/2013 dafür nichts mehr vorgesehen (vgl. Seite 1691). Der Ortsbeirat bittet daher dringend darum, in dem allgemeinen Programm der Großen Koalition zur Schaffung von mehr Betreuungsplätzen für Unterdreijährige in ganz Wiesbaden auch einen entsprechenden Ausbau in Naurod vorzusehen.

3.) Neugestaltung Ortsmitte

Das zentrale gestalterische Anliegen des Ortsbeirates ist die Umgestaltung der Ortsmitte rund um die Nauroder Kirche. Das Dezernat IV hatte in seiner Stellungnahme darauf hingewiesen, dass für die Umgestaltung der Obergasse und des Bereichs um die Kirche Mittel im laufenden Haushalt vorhanden seien, eine Umsetzung aber erst nach der notwendigen Sanierung des dort verlaufenden Bachkanals möglich sei. Der Ortsbeirat hat für die Bachkanalsanierung bereits Verständnis gezeigt und die alternativen Vorschläge für eine Verlegung des Bachlaufs an die Straßenoberfläche der Obergasse grundsätzlich positiv aufgenommen sowie darauf hingewiesen, dass dies mit der allgemeinen Planung für die Neugestaltung der Ortsmitte eng verknüpft werden muss. Der Haushaltsplanentwurf sieht für die Sanierung des Bachkanals in der Obergasse für 2012 einen Betrag von 200.000 EUR und für 2013 von weiteren 220.000 EUR vor (vgl. Seite 1616). Der Ortsbeirat begrüßt dies nachdrücklich und verbindet damit seine Erwartung, dass die eigentlichen Maßnahmen zur Neugestaltung der Ortsmitte sich zügig daran anschließen können. Der Ortsbeirat weist darauf hin, dass für diese Maßnahmen bislang keine speziellen Positionen im Haushaltsplan vorgesehen sind. Bei dem für alle Stadtteile Wiesbadens geltenden Programm Dorfplatzgestaltung wurden im Abschluss für 2010 700.000 EUR eingespart. Für 2011 waren hierfür noch 260.000 EUR geplant. Im Entwurf für 2012 und 2013 sind nunmehr noch jeweils 350.000 EUR geplant (vgl. Seite 1653). Der Ortsbeirat erwartet, dass hieraus auch für die Neugestaltung der Nauroder Ortsmitte noch Mittel zur Verfügung gestellt werden.

4.) Sanierung Bolzplatz

Nachdem das große Spielfeld auf dem Nauroder Sportplatz im Jahr 2011 dankenswerterweise endlich mit einem Kunstrasenbelag versehen werden konnte, wartet nun noch das als Bolzplatz genutzte kleine Spielfeld auf seine notwendige Sanierung als Multifunktionsfeld, insbesondere durch Anbringung eines Tartanbelags. Das Sportamt hat in seiner Stellungnahme jedoch keine Haushaltsanmeldung dafür befürwortet. Leider sieht auch der Haushaltsplanentwurf keine Mittel hierfür vor. Er sieht lediglich für die Sanierung von Sportplätzen für ganz Wiesbaden (ohne AKK) pro Jahr 50.000 EUR vor (vgl. Seite 1588). Der Ortsbeirat bittet daher darum, zumindest aus dieser Haushaltsposition Mittel für den Nauroder Bolzplatz zur Verfügung zu stellen, falls keine eigene Haushaltsposition dafür eingerichtet werden kann.

5.) Urnengemeinschaftsgräber und Urnenwand

Der Ortsbeirat möchte den Bürgern weitere und kostengünstige Bestattungsformen auf dem Nauroder Friedhof anbieten. Daher hatte er Mittel zur Einrichtung von Urnengemeinschaftsgräbern und Urnenwänden angemeldet. Das Grünflächenamt hatte in seiner Stellungnahme angekündigt, dass der Bau einer Urnenwand in Naurod im nächsten Doppelhaushalt vorgesehen sei, der Bau von Urnengemeinschaftsgräbern hingegen mit den vorhandenen Mitteln umgesetzt werden könne und daher nicht separat angemeldet werden müsse. Der Haushaltsplanentwurf sieht jedoch keinerlei Mittel hierfür vor. Der Ortsbeirat ist befremdet darüber, dass die Kämmerei der Empfehlung des Grünflächenamtes zur Einrichtung einer Urnenwand nicht gefolgt ist. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass durch eine Urnenwand

die Erweiterung des Friedhofsgeländes, die auf Basis der erstellten Flächenbedarfsanalyse bis 2030 - entgegen dem stadtweiten Trend - in Naurod unausweichlich wäre, langfristig entbehrlich werden könnte, bittet der Ortsbeirat um die Berücksichtigung von Urnenwänden sowie von Urnengemeinschaftsgräbern im Haushaltsplan.

6.) Sanierung FORUM

Der dringenden Forderung des Ortsbeirates nach einer Sanierung des Forums, inklusive dem Bau einer behindertengerechten Toilette, hatte sich das für Bürgerhäuser zuständige Hauptamt in seiner Stellungnahme dankenswerterweise angeschlossen und dabei die Dachsanierung als vordringlich bezeichnet. Der Ortsbeirat ist daher sehr erfreut darüber, dass der Haushaltsplanentwurf für 2012 einen Betrag von 400.000 EUR für die Sanierung von Dach und Entwässerung des Forums vorsieht (vgl. Seite 1584) und verbindet damit seine Erwartung, dass die entsprechenden Arbeiten im laufenden Jahr abgeschlossen werden können.

7.) Schadstoff- und Lärminderung an der B455

Der jahrelangen Forderung des Ortsbeirates nach effektiven Schutzvorrichtungen entlang der Bundesstraße 455 hatte sich das Umweltamt in seiner Stellungnahme dankenswerterweise insoweit angeschlossen, als es den Bereichen Erbsenacker, Am Leiermann und Hermann-Hesse-Straße ein deutliches Überschreiten der Lärmgrenzwerte bescheinigte und darauf hinwies, dass hierfür Mittel im Doppelhaushalt (in Kategorie 6) eingeplant seien. Dies trifft nach Meinung des Ortsbeirates auch auf den Bereich Odenwaldblick zu. Umso unverständlicher ist es für den Ortsbeirat, dass sich im Haushaltsplanentwurf hierzu nichts findet. Der Ortsbeirat bittet daher noch einmal eindringlich darum, die notwendigen Mittel zum Schutz der Bevölkerung in den am stärksten betroffenen Bereichen im Haushaltsplan zur Verfügung zu stellen.

8.) Ersatzbeschaffung Tische und Stühle für Kellerskopfhalle

Der Wunsch des Ortsbeirates nach Ersatz für das über 35 Jahre alte Mobiliar der Kellerskopfhalle wurde vom zuständigen Fachamt leider nicht unterstützt. Dementsprechend findet sich dazu auch nichts im Haushaltsplanentwurf. Der Ortsbeirat möchte zumindest den Vorschlag des Fachamts aufgreifen, eine Finanzierung der Maßnahme aus Troncmitteln zu ermöglichen. Der Ortsbeirat weist in diesem Zusammenhang auf den, im Beschluss vom 29.06.2011 formulierten Bedarf von 50 Tischen und 200 Stapelstühlen hin.

9.) Verfügungsmittel des Ortsbeirates

Der Ortsbeirat hatte bislang Verfügungsmittel in Höhe von 13.210 EUR pro Jahr. Nach Aktualisierung auf den Einwohnerstand vom 31.12.2011 beläuft sich dieser Grundbetrag auf nunmehr 13.330 EUR. Genau diesen Betrag sieht der Haushaltsplanentwurf für die Jahre 2012 und 2013 vor (vgl. Seite 47). Dafür ist der Ortsbeirat sehr dankbar. Darüber hinaus hatte er allerdings in seinen Anmeldungen beantragt, den 2011 aus den Restmitteln des „Bürgerhaushalts“ stammenden Zusatzbetrag von ca. 11.500 EUR weiterhin zur Verfügung gestellt zu bekommen. Die Kämmerei hatte diese Frage den weiteren Entscheidungen vorbehalten. Der Ortsbeirat bittet um wohlwollende Prüfung, ob dieser Zusatzbetrag weiter gewährt werden kann.

10.) Umbau Remise an Kellerskopfhalle

Der Ortsbeirat meldete Mittel dafür an, den offenen Fahrzeugunterstand an der Kellerskopfhalle zu einem Lagerraum umzubauen. Das Sportamt stimmte dem nicht zu, da der Unterstand doch noch für Fahrzeuge benötigt werde, dafür aber bei den Garagen noch freie Lagerkapazitäten bestünden. Der Haushaltsplanentwurf sieht hierfür nichts vor. Der Ortsbeirat bittet darum, die Möglichkeiten für eine vernünftige Flächennutzung neben der Kellerskopfhalle noch einmal zu überprüfen und - falls hierbei doch Umbaumaßnahmen erforderlich werden sollten - die entsprechenden Mittel im Haushaltsplan vorzusehen.

11.) Personalkostenzuschuss Jugendarbeit Evangelische Kirchengemeinde, Ausweitung auf Ganztagsstelle

Auch unter Hinweis auf die im Wiesbadener Koalitionsvertrag vorgesehene Anhebung der Jugendarbeit hatte der Ortsbeirat die Ausweitung der bisherigen halben Stelle des Jugendarbeiters auf eine Ganztagsstelle beantragt und entsprechend höhere Personalkostenzuschüsse angemeldet. Das Amt für soziale Arbeit hat in seiner Stellungnahme die bisherige Stellenausstattung jedoch als ausreichend beschrieben. Dementsprechend sieht der Haushaltsplanentwurf für 2012 und 2013 jeweils nur den Betrag von 21.400 EUR vor, der auch bisher schon als Zuschuss für die halbe Stelle gewährt wurde (vgl. Seite 1744). Der Ortsbeirat bittet um sorgfältige Überprüfung dieser Entscheidung, da die Nachfrage nach einem geregelten Ganztagsangebot einer offenen Jugendarbeit in Naurod sehr groß ist.

12.) Sanierung, behindertengerechte Erreichbarkeit Ortsverwaltung

Die Anmeldung von Mitteln zur Sanierung des Gebäudes der Nauroder Ortsverwaltung, insbesondere zur Herstellung seiner behindertengerechten Erreichbarkeit, wurde vom Hauptamt in seiner Stellungnahme nur teilweise unterstützt. Es hielt die Umsetzung der Barrierefreiheit aus technischen Gründen für nicht möglich, schlug aber vor, dass zumindest der Raum für das Meldewesen zur besseren Erreichbarkeit ins Erdgeschoss verlegt werden soll. Eine Sanierung der Toiletten im Obergeschoss hielt das Hauptamt für dringend notwendig. Im Haushaltsplanentwurf für 2012/2013 finden sich für dieses Gebäude nur Aufwendungen von jährlich 11.350 EUR (vgl. Seite 77). Der Ortsbeirat bezweifelt, dass diese Beträge ausreichend sind, um auch nur die Vorschläge des Hauptamtes umzusetzen und bittet daher um deutliche Aufstockung dieser Beträge.

13.) Behindertengerechter Umbau Bushaltestellen

Der Ortsbeirat hatte die Mittel für einen behindertengerechten Ausbau zumindest einer der wichtigsten Bushaltestellen in Naurod angemeldet. Das Dezernat IV wies in seiner Stellungnahme darauf hin, dass ein Programm zum entsprechenden Umbau sämtlicher Haltestellen im ganzen Stadtgebiet geplant sei, wobei aber nur ein bis zwei Haltestellen pro Jahr an die Reihe kämen. Im Haushaltsplanentwurf ist daher für Naurod nichts Spezielles vorgesehen, sondern lediglich für ganz Wiesbaden (ohne AKK) ein Betrag von 200.000 EUR pro Jahr für die benutzerfreundliche Umgestaltung der Haltestellen (vgl. Seite 1640). Bei der enormen Anzahl von Haltestellen im gesamten Stadtgebiet ist die vorgesehene Abarbeitung ausgesprochen gering. Der Ortsbeirat bittet darum, bei der Aufstellung des konkreten Programms zum einen die Anzahl der jährlichen Umbauten deutlich zu erhöhen und zum anderen in Naurod zumindest eine Haltestelle in jeder Fahrtrichtung hierbei zu berücksichtigen.

14.) Vordach Trauerhalle

Die Anmeldung der Mittel für ein Vordach an der Nauroder Trauerhalle wurde vom Grünflächenamt in seiner Stellungnahme leider als nicht notwendig bezeichnet und findet sich dementsprechend auch nicht im Haushaltsplanentwurf. Der Ortsbeirat möchte noch einmal darauf hinweisen, dass mit der vergleichsweise günstigen Anbringung eines Vordaches eine kostspielige komplette Erweiterung der inzwischen viel zu kleinen Trauerhalle vermieden werden könnte und bittet daher, entsprechende Mittel für ein Vordach einzuplanen.

15.) Defibrillator für Kellerskopfhalle

Die Forderung des Ortsbeirates nach Anbringung eines Defibrillators in der Kellerskopfhalle wurde vom Sportamt nicht unterstützt, so dass der Haushaltsplanentwurf hierzu auch nichts vorsieht. Wenngleich die Stellungnahme des Sportamtes inhaltlich in mehrfacher Hinsicht deutliche Kritik verdient hätte, will der Ortsbeirat auf seiner Forderung nicht länger bestehen, da inzwischen eine andere Lösung gefunden werden konnte.

16.) Kombiniertes Fuß-/Radweg zwischen Naurod und Auringen

Die Forderung des Ortsbeirates nach Einrichtung eines kombinierten Fuß- und Radweges zwischen Naurod und Auringen wurde vom Dezernat IV in seiner Stellungnahme nicht unterstützt, da der parallel verlaufende Grundweg bereits eine Verbindung für Radfahrer und Fußgänger biete und der Bau eines zusätzlichen Weges nicht gerechtfertigt sei. Im Haushaltsplanentwurf findet sich dazu auch nichts Spezielles für Naurod, sondern lediglich ein Betrag von jährlich 500.000 EUR für ein allgemeines Radwegeprogramm für ganz Wiesbaden (ohne AKK) (vgl. Seite 1640). Der Ortsbeirat teilt die Auffassung des Dezernats IV nicht und hält einen zusätzlichen Rad- und Fußweg entlang der Straße zwischen Naurod und Auringen für notwendig. Er bittet daher darum, wenigstens Mittel aus dem genannten gesamtstädtischen Programm für diese Maßnahme zur Verfügung zu stellen.“

Beschluss Nr. 0016

+

+

Verteiler:

Dezernat I
20

Nickel
Ortsvorsteher